

# Wolfgang Güdden

# A M A D E U S

FÜR FLÖTE, OBOE, KLARINETTE IN B UND FAGOTT

Aufführungsdauer ca. 14 min

Das Stück hat sieben Sätze, jeder Satz hat einen mehr oder weniger deutlichen Zentralton A, Mi (E), A, D, E, Ut (C), und Es (S). Daher der Name des Stückes. Musikalisch findet sich allerdings kein direkter Bezug zu dem Komponisten, dessen zweihundertfünfzigster Geburtstag in diesem Jahr (2006) überall gefeiert wird.

Aufführungspraxis:

Am Anfang von A M A D E U S I. stehen die vier Spieler um das Publikum herum verteilt auf vier Ecken des Saales. Die Oboe steht (vom Zuhörer aus gesehen) links vor der Bühne, das Fagott rechts vor der Bühne. Die Flöte hat ihren Platz links hinter dem Publikum, die Klarinette rechts. Nach einigen Sekunden laufen sie langsam auf die Bühne zu und hören erst auf zu spielen, wenn sie ihren Platz auf der Bühne alle erreicht haben (entweder stehend oder – wenn abgesprochen wird, dass auf der Bühne sitzend gespielt wird – sitzend) und das Fagott das Fortissimo-Fragment spielt.

A M A D E U S II. bis IV. werden auf der Bühne gespielt, die Spieler haben Spielpartituren und sollen rasch aber unhörbar blättern, damit zwischen den einzelnen Sätzen nicht viel Zeit vergeht.

In A M A D E U S V. findet sich an bestimmten Stellen pro Instrument die Anweisung: „Laufe langsam nach außen“, d.h. auf den Platz, wo der entsprechende Spieler zu Beginn von A M A D E U S I. stand.

Dort angekommen beginnt jeder Spieler individuell mit dem freien Kanon A M A D E U S VI. Das Tempo soll zwar ungefähr dem angegebenen entsprechen, es ist aber kein sauberes rhythmisches Zusammenspiel erwünscht.

Hat ein Spieler A M A D E U S VI gespielt, so beginnt er selbstständig mit A M A D E U S VII. Die Übergänge der letzten drei Teile sind also fließend.